



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte**

**Huber, Johannes**

**Berlin, 1873**

die Andacht zum hl. Herzen Mariens;

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12653**

willen, sondern auch Einsicht und Verstand sollst Du Deiner Oberin opfern und selbst wenn Du den Willen Deiner Oberin dem meinigen vorziehst, falls sie Dir zu thun verbietet, was ich Dir befohlen habe, so bin ich zufrieden" sagte zu ihr die Erscheinung. Languet versichert, daß sie die Braut Christi wurde und unterscheidet in diesen mystischen Ereignissen ihres Lebens allen Ernstes die Stadien des Heirathsversprechens, der Verlobung und Vermählung.

Auf den Namen des hl. Herzens Jesu gründete im Jahre 1794 ein Exjesuit eine Gesellschaft, welche die wirkliche, nicht blos vermeintliche Fortsetzung des Jesuitenordens sein sollte. Im Jahre 1800 gründeten Exjesuiten und zwar in Paris die Gesellschaft der Damen vom hl. Herzen Jesu, welche von Leo X. im Jahre 1826 bestätigt wurde. Dieselbe setzte sich die Erziehung des weiblichen Geschlechts zur Aufgabe. Die Damen vom hl. Herzen sind eine Vervollkommnung der von Urban VIII. aufgehobenen Jesuitinnen und erscheinen in der Pädagogik nur als die Affilirten der Jesuiten. Durch verschiedene Länder Europa's, ja auch in Amerika und Afrika verbreitet, mögen sie gegenwärtig bei 100 Anstalten besitzen.

Schon etwas früher kam die Devotion zum Herzen Mariens durch eine andere Nonne, Marie de Vallées (gest. 1655) auf. Dieselbe wollte bei Christus Vermittlerin für die Menschen sein und sah sich eines Tages selbst im Altarsacrament. Im Jahre 1646 hatte sie die Vision, daß sie Christus in den Himmel schickt, um die Heiligen zu begrüßen. Als sie diese müßig gehen sieht, sagt sie zu Gott, warum sie nicht auf die Erde kämen, um uns zu helfen. Täglich betete sie drei Rosenkränze; da gestattet ihr der Herr jeden Tag von Ostern bis zum Frohnleichnamsefest 34000 Seelen aus dem Fegfeuer zu erlösen. Oft kam sie mit Jesus in Streit; als sie einmal von ihm forderte, daß er den Cardinal Richelieu ins Paradies einlassen möchte, erwiederte er: Nein, Maria, den Cardinal kann ich Dir nicht gewähren, ich gab Dir ja erst

vor acht Tagen zwei Bischöfe, begnüge Dich gefälligst mit diesen. — Ein andres Mal sagt Jesus zu ihr: Wenn die Kirche Dir befiehlt, mich zu verleugnen, so verläugne mich ohne Bedenken. — Ihr nun wurde vom Heiland die Devotion zum hl. Herzen Mariens geoffenbart und die hl. Jungfrau selbst theilte ihr mit, daß dieses Fest eines Tages ein zweites Fest des Altarsacraments sein werde.

Diese Nonne stand unter der geistlichen Leitung eines gewissen P. Eudes, welcher aber nicht dem Jesuitenorden angehörte. Derselbe erwirkte sich nach dem Tode der Begnadigten die Erlaubniß, ihren Körper ausgraben und in seine Kirche transferiren zu dürfen, nahm aber in der Eile den Leichnam eines Sergeanten, der an derselben Stelle beerdigt war; doch auch dieser wirkte unter dem Namen der Maria de Vallées Wunder. Eudes verfaßte sodann das Officium vom hl. Herzen Mariens, worin es in einer Bitte heißt: „Maria, Tochter Gottes des Vaters, sei begrüßt!“ — Die Jesuiten, welche nicht das Verdienst der Erfindung dieser Andacht für sich in Anspruch nehmen konnten, brachten ihr Verschmämmiß doch redlich dadurch wieder herein, daß sie dieselbe eifrigst förderten.\*)

9) Die laxen Moraldoctrinen und die nach ihnen sich richtende Praxis des Beichtstuhls, dann der Mariencult als ein unfehlbares Mittel zum Seligwerden und die Pflege einer rein äußerlichen religiösen Uebung, wobei das Heil von einer frommen Werkheiligkeit, aber nicht von der Reinheit des Herzens erwartet wird, — Alles dieß zusammen mußte zu einem groben Materialismus in religiösen Dingen führen und die sittliche Kraft der christlichen Lehre brechen. Dazu kamen dann noch die raffinirt-sinnlichen Vorstellungen, welche einige Schriftsteller des Ordens von dem künftigen Leben im Himmel entwickelten, welche an

\*) Gregoire, Histoire des sectes religieuses, Paris 1828, II, 244 sq. (les Cordicoles).